

St. Martin in Diedelsheim

Gibt es einen St. Martin, der Regen vertragen kann? Eigentlich nein. Und tatsächlich die Diedelsheimer Laternenkinder brauchten das nicht auszuprobieren.

Nach einem ökumenischen Gottesdienst aller Diedelsheimer Kindergärten in der Turnhalle wurde von Pfarrerin Waterstraat und dem Pastoralreferenten Schäfer gestaltet. Auch er hatte die Martinsgeschichte zum Inhalt, in der es ja seit Hunderten von Jahren um das Teilen geht. Anschließend zogen die Eltern und Kinder durch die Straßen, wiederum begleitet von der Freiwilligen Feuerwehr, zur Festwiese. Das große Feuer lässt immer wieder die Kinder staunen und am liebsten wären sie ganz dicht daran. Das geht natürlich nicht, denn der Platz muss für den Bettler und St. Martin frei gehalten werden.

Heidemarie Leins vom Bürgerverein begrüßte und dankte vor allem den Kindergartenleiterinnen, Frau Schuhmacher und Frau Metz, für ihr großes Engagement, Gemeinschaft zu schaffen und zu fördern. Nach der Erzählung der Martinslegende und einstimmenden Lieder, begleitet vom evangelischen Posaunenchor, kam er dann endlich - St. Martin, hoch zu Ross. Der Bettler bat St. Martin um Geld, aber seine Taschen waren auch leer. So bot er wenigstens dem frierenden und hungernden Bettler seinen halben Umhang an, der sich sehr über das Angebot freute. St. Martin teilte ihn und jeder konnte sich nun einhüllen. Zum ersten Mal gab es dieses szenische Anspiel. Den Dank an alle helfenden Hände sowie der Ortsverwaltung, die Platz und Festhalle zur Verfügung stellte, dem TSV, der die Räumlichkeiten überließ, der ev.

Kirchengemeinde für die Überlassung der Lautsprecheranlage, der Feuerwehr, die für gutes Licht sorgte und Geleitschutz bot, und dem Posaunenchor sprach Heidemarie Leins aus und lud zum Gespräch bei Kinderpunsch, Wienerle und Glühwein ein. An dieser Stelle bittet sie um Verständnis, wenn bei diesem Stoßgeschäft mit vielen Unwegsamkeiten, wie z. B. das Wetter, Wartezeiten entstehen, aber auch beim Warten in der Schlange kann man schwätzen.